

Medienmitteilung Dachstiftung KMB–ZPK

14.05.2020

Jahresberichte 2019 des Kunstmuseum Bern und des Zentrum Paul Klee

2019 war für das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee ein abwechslungsreiches und in vielen Aspekten aussergewöhnliches Jahr. Mehr als 225'000 Besucherinnen und Besucher konnten im Rahmen der hochkarätigen Ausstellungen und Spartenprogramme in den beiden Häusern begrüsst werden. Die nationale und internationale Medienresonanz war beachtlich. Besondere Schwerpunkte waren unter anderem das Bauhaus-Jubiläum und das Projekt *Zukunft Kunstmuseum Bern*. Das operative finanzielle Ergebnis ist erfreulich.

Ausstellungs- und Spartenprogramm Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee

Mit den Ausstellungen *Miriam Cahn – ICH ALS MENSCH* im Kunstmuseum Bern und *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* im Zentrum Paul Klee starteten beide Häuser erfolgreich und mit grosser nationaler und internationaler Medienpräsenz in das Ausstellungsjahr 2019. Das Bauhaus-Jubiläum wurde unter dem gemeinsamen Motto «100 Jahre Bauhaus – Bern feiert seine Meister und ist Bauhaus-Zentrum der Schweiz» und mit den Ausstellungen *Johannes Itten: Kunst als Leben* und *bauhaus imaginista* gewürdigt. Wichtige internationale Kooperationen waren die Gurlitt-Ausstellung *Fateful Choices: Art from the Gurlitt Trove* im Israel Museum in Jerusalem mit über 180'000 Besuchenden und die erste grosse Klee-Ausstellungstournee *Equilíbrio Instável* in Brasilien, die mehr als eine halbe Million Besucherinnen und Besucher verzeichnen konnte.

Im Zentrum Paul Klee konnte neben der etablierten Meisterkonzertreihe die 2018 gegründete Jazz-Reihe *Jazz Brunch im Klee* erfolgreich weitergeführt werden. Auch die Literaturveranstaltungen und das FRUCHTLAND-Programm fanden grossen Anklang beim Publikum.

«Die grosse nationale und internationale Publikums- und Medienresonanz unserer Ausstellungs- und Spartenprogramme zeigt, dass auch kritische Positionen und anspruchsvolle Inhalte ein breites Interesse generieren, wenn sie sorgfältig kuratiert und vermittelt werden», resümiert Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee. «Mit der Coronakrise mussten wir Mitte März 2020 unsere Institutionen für das Publikum schliessen. Wir sind froh, dass wir unsere Ausstellungen am 12. Mai wieder öffnen konnten.»

Projekt Zukunft Kunstmuseum Bern

Das Projekt *Zukunft Kunstmuseum Bern* ging 2019 in eine neue Phase über. Im Vordergrund des Prozesses stand der öffentliche Dialog mit Interessengruppen und Museumsbesuchenden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden drei Lösungskonzepte erarbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert. Es konnten zudem die dringendsten Sanierungsmassnahmen im Bereich Erdbebenertüchtigung, Klima- und Brandschutz umgesetzt werden.

«An der Hodlerstrasse durften wir erfahren, dass, wenn man über die Organisationsgrenzen an einem Strick zieht, ausserordentliche Lösungen möglich sind. Wir wollen mit dem Kunstmuseum der Zukunft Hemmschwellen abbauen und der Berner sowie der Bevölkerung der ganzen Schweiz ein einmaliges Kunst- und Kulturerlebnis bieten.»

Jonathan Gimmel, Präsident der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee



Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Finanzen

Das Kunstmuseum Bern schloss mit einem konsolidierten Gewinn von CHF 57'834 ab. Das Zentrum Paul Klee konnte das Jahr mit einem Überschuss von CHF 152'844 abschliessen.

«Es ist erfreulich, dass wir in beiden Häusern das dritte Jahr in Folge ein positives operatives Ergebnis erzielen konnten und damit wirtschaftlich auf soliden Beinen stehen. Die Coronakrise wird sich jedoch stark auf das Jahr 2020 auswirken», so Thomas Soraperra, Kaufmännischer Direktor Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Die Jahresberichte 2019 des Kunstmuseum Bern und des Zentrum Paul Klee können als PDF unter kunstmuseumbern.ch/jahresbericht bzw. zpk.org/jahresbericht heruntergeladen werden.

Kontakt

Maria-Teresa Cano, Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, press@kmbzpk.ch, Tel. 031 328 09 44



Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee